

KOMPAKT

Aktuelles in Kürze

DREI FRAGEN AN...



Marc Osenberg, Athletenmanager der NRW-Gala FOTO: MENGEDOHT

„Auf diesem Konzept werden wir aufbauen“

1 Herr Osenberg, die 2. NRW-Gala in Bottrop ging am Sonntag zu Ende. Wie lief das Leichtathletikfest aus Ihrer Sicht?

Insgesamt war die Gala sehr gelungen. Mein Gebiet sind natürlich die „Gala“-Disziplinen, für die ich international erfolgreiche Topleute verpflichtet habe. Am Ende waren alle da, nur Weitspringerin Lena Malkus hat nach dem Aufwärmen gemerkt, dass sie aus persönlichen Gründen den Kopf einfach nicht frei hat. Wir haben viele spannende Wettkämpfe gesehen. Das 1500-Meter-Rennen der Männer war vielleicht eine Sekunde zu langsam, aber spannend. Auch die 5000 Meter waren hochklassig, bei den Männern fiel sogar der Stadionrekord.

2 Sie selbst sind auch Stabhochsprungtrainer und Manager der deutschen Stabhochsprungelite um Silke Spiegelburg und Raphael Holzdeppe. Nach dem ersten Regenschauer am Sonntag packten die Springer bis auf einen ihre Stäbe zusammen und traten nicht mehr an. Eine nachvollziehbare Aktion?

Nun müssen wir zunächst klarstellen, dass der Stabhochsprung keine „Gala“-Disziplin war, sondern eine reine NRW-Meisterschaft. Natürlich ist es ein Risiko, bei Nässe zu springen. Man kann es also nachvollziehen. Persönlich gut finden muss ich es aber nicht.

3 Die zeitgleiche Ausrichtung der Gala neben der Team-EM war taktisch klug und brachte zusätzliche Spitzenathleten. Wie geht es perspektivisch weiter?

Das Konzept der Mischung aus NRW-Meisterschaft und „Gala“-Disziplinen ist gut, darauf bauen wir weiter auf. Man merkt auch den wachsenden Stellenwert. Der schwedische und der schweizer Verband haben auf eigene Kosten Spitzenathleten nach Bottrop geschickt. Noch nicht viele, aber im kommenden Jahr werden es sicher mehr. *Gold*